

## **Leitfaden Kinderschutz**

### **Ein Leitfaden für Arbeitgeber in der Mütter- und Väterberatung zum Thema Kinderschutz**

## **Kurzbeschrieb**

### **Ziel und Zweck des Leitfadens**

Die Trägerschaften der MVB werden durch die Mütterberaterinnen mit den Themen Kindesgefährdung, Kindesvernachlässigung und Kindesmisshandlung konfrontiert. Im Rahmen ihrer täglichen Beratungsarbeit ist die Mütterberaterin häufig die erste Person, welche auf Unstimmigkeiten in der Betreuung und Behandlung bei Säuglingen und Kleinkindern aufmerksam wird. Der Umgang mit diesen Themen wirft viele Fragen auf. Die Mütterberaterin ist fachlich, organisatorisch und auch psychisch stark gefordert und wünscht sich Rückendeckung von ihren Vorgesetzten/ihrem Arbeitgeber beim weiteren Vorgehen. Der Leitfaden formuliert Gedanken zur Problematik des Kinderschutzes, liefert Argumente für Gespräche mit Amtsstellen und erarbeitet eine Orientierungshilfe beim Umgang mit diesem heiklen Thema.

Er richtet sich an die Mitglieder der meist ehrenamtlich tätigen Vorstände der Trägerschaften.

Gemäss Handbuch "Grundlagen für den Leistungsauftrag in der Mütter- und Väterberatung" des Arbeitgeberverbandes Mütter- und Väterberatung der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein (AGMV) und des Schweizerischen Verbandes der Mütterberaterinnen (SVM) werden die Zielsetzungen der Mütter- und Väterberatung wie folgt zusammengefasst:

*"Im Zentrum der Mütter- und Väterberatung steht die Prävention und Gesundheitsförderung im Säuglings- und Kleinkindalter (sog. Frühbereich). Das Angebot ist niederschwellig und steht allen Familien offen."*

Dieser Grundsatz gilt auch für alle Fragen im Zusammenhang mit dem Kinderschutz.

### **Gliederung des Leitfadens**

Der Leitfaden gliedert sich in 5 Kapitel und einen Anhang:

1. Einführung  
Der Auftrag und die Dienstleistungen werden beschrieben und die Problempunkte, welche sich im Zusammenhang mit dem Thema Kinderschutz ergeben.
2. Definitionen und Übersicht Kinderschutz  
Neben der Klärung von Begriffen enthält dieses Kapitel eine Übersicht über die Akteure und Massnahmen im Kinderschutz. Fragen zu Amtsgeheimnis, Umgang mit Daten und Meldepflicht werden behandelt.

3. Genereller Ablauf eines Kinderschutzverfahrens  
Dieses Kapitel zeigt an Hand eines Schemas den Ablauf einer Gefährdungsmeldung auf und beleuchtet die Rolle der Mütterberaterin in verschiedenen Funktionen. Eine Zusammenstellung der heiklen Problempunkte aus der Sicht der Mütterberaterin zeigt auf, in welche Rollenkonflikte sie kommen kann.
4. Praxishinweise für Verhalten der *Vorgesetzten/Arbeitgeber* bei Verdacht auf eine Kindsmisshandlung gegenüber Partnerorganisationen  
Andere Organisationen wie z.B. Vormundschaftsbehörden suchen bei Verdacht auf Kindsmisshandlung die Zusammenarbeit mit der Mütter- und Väterberatung. Welche Fragen sind zu klären und wie kann diese Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes gestaltet werden?
5. Praxishinweise für Verhalten der *Vorgesetzten/Arbeitgeber* bei Verdacht auf eine Kindsmisshandlung gegenüber den Mitarbeiterinnen  
Der Arbeitsvertrag sollte einen Hinweis auf die berufliche Schweigepflicht enthalten. Ausserdem sollte schriftlich festgehalten werden, wie in Fällen von Verdacht auf Kindesgefährdung die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Arbeitnehmerin und Arbeitgeber funktioniert. Es finden sich in diesem Kapitel konkrete Angaben, wie in einer konkreten Gefährdungssituation vorgegangen werden soll.

Der Anhang enthält neben Begriffsdefinitionen Auszüge aus Gesetzestexten, die im Zusammenhang mit dem Kindeswohl stehen. Eine Literaturliste ist beigelegt.

Rosmarie Gysi-Keller

## **Bezugsadresse**

Arbeitgeberverband Mütter- und Väterberatung  
der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein  
Postfach 230, 3000 Bern 7  
Telefon 079 826 91 16, E-Mail [info@agmv-ch.ch](mailto:info@agmv-ch.ch)

[www.agmv-ch.ch](http://www.agmv-ch.ch)